

12.04.2020

Ostern

Offb 1,18: Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit, und ich habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Dieser ewige Herr war für den menschlichen Verstand schon immer unfassbar. Als Jesus zu seinen jüdischen Zuhörern sagte: „Ehe Abraham war, bin ich.“ (Joh 8), kam reflexartig der Versuch, diesen ewigen Herrn zeitlich einzuschränken. „Weise dieser Welt“ steigen zwar bis in höchste Ränge der Theologie auf, können aber mit ihrem eigenen Verstand einen auferstandenen Herrn nur als „nach-österliche Gemeinde-Dichtung“ ansehen.

Doch weder das Grab, noch der menschliche Horizont sind in der Lage, den ewigen Herrn, den Schöpfer und Fürsten des Lebens irgendwie einzuschränken. Gott schuldet der Heiligkeit seines eigenen Namens die Auferstehung seines Sohnes: Er heißt nämlich nicht „Ich war, der ich war“, sondern „Ich bin, der ich bin“. Dieser heilige Gottesname gehört dem Vater und dem Sohn, hebr 13,8: „Jesus Christus gestern und heute, und derselbe auch in Ewigkeit!“. Wer die Auferstehung leugnet, leugnet den lebendigen Gott.

Das wagen übrigens auch nur Theologen. Historiker trauen sich das gar nicht, weil es im Bereich der Alten Geschichte (außer Asterix) kein Ereignis gibt, für das die Quellenlage so hervorragend ist, wie für die Auferstehung Jesu Christi.

Außerdem steht v.a. die Praktische Theologie hier vor einem großen Problem. Wie wäre die Existenz von Gemeinde Jesu zu erklären, wenn das Haupt dieser Gemeinde nicht der auferstandene Herr und König wäre, in dessen Hand „alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ lägen? Wer läßt sich von Löwen (oder von Kommunisten oder Islamisten) fressen, wenn er ganz schnell sein Leben retten kann, indem er einmal kurz ein Weihrauch-Töpfchen vor einer unbedeutenden Statue schwenkt? Wo kommt die Auferstehungskraft verfolgter Christen her, wenn nicht von ihrem auferstandenen Herrn und Eigentümer?

Mose stellte die Frage: Was soll ich Israel denn sagen, wer mich geschickt hat? Gott antwortete: Sag ihnen, „Ich bin“ hat dich geschickt!“ Vielleicht hatte Johannes die Frage: Was soll ich denn der Gemeinde sagen, an wen sie sich in der großen Not unter Kaiser Domitian hängen sollen? Und Jesus hat geantwortet: Sag ihnen, sie sollen sich an den „Ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit“ hängen!

Die Schlüssel-Gewalt Jesu spielt für die bedrängte Gemeinde in Smyrna eine zentrale Rolle: Er schließt auf, und niemand schließt zu. Er schließt zu, und niemand schließt auf. Er eröffnet die Bedrängnis, regiert ihre Dauer und beendet sie, und niemand anders mischt sich da ein.

„Seele, dein Heiland ist frei von den Banden, / glorreich und herrlich vom tod auferstanden! Freue dich, Seele, die Hölle erbebt, / Jesus, dein Heiland ist Sieger und lebt!  
Freue dich, Seele, der Hölle Macht lieget, / Sünde und Satan und Tod sind besieget! Der im Triumph dem Grab sich enthebt, / Jesus, dein Heiland, ist Sieger und lebt!“ (I.A.A.Felner)